

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Dr. Kurt Schöler

Druckerei: Dr. Kurt Schöler

Verlag: Dr. Kurt Schöler

Oesterreichs Wirtschaft nicht lebensfähig

Eine Aktion der Bundesregierung - Dr. Buresch empfängt die europäischen Gesandten

Wien, 16. Febr. Bundeskanzler Dr. Buresch hat heute die Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens und anschließend daran die diplomatischen Vertreter der übrigen Staaten empfangen und ihnen in einer längeren Regierungserklärung mitgeteilt, daß Oesterreich unbedingt einer Erweiterung seines wirtschaftlichen Arbeitsraumes bedarf.

nach den Bedürfnissen Oesterreichs, dessen Wirtschaft an ihrer Wiederherstellung dringend einer größeren Bewegungsfreiheit bedürfe.

Vor heftigen Reichstagskämpfen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 16. Febr. Wie bereits gemeldet, tritt am Dienstag, dem 23. Februar, nach langer Zeit wieder der Reichstag zusammen. Die Opposition wird in dieser Reichstagsitzung neuerdings den Versuch machen, das Kabinett Brüning aus dem Sattel zu heben.

Laval vor dem Sturz?

Paris, 16. Februar. Die gesamte politische Öffentlichkeit steht der heutigen Senatssitzung mit der größten Spannung entgegen. Man rechnet fest damit, daß der Ministerpräsident sich für eine sofortige Aussprache über die Anträge zur französischen Wahlrechtsreform zur Verfügung stellt und zu ihrer Beantwortung eine große politische Rede hält.

Eine neue deutschnationale Erklärung

Berlin, 16. Februar. Von deutschnationaler Seite wird mitgeteilt: Auf die Erklärung, die unmittelbar nach Bekanntgabe der Kandidatur des Reichspräsidenten von Hindenburg herausgegeben wurde, sind dem Führer der Deutschnationalen Volkspartei noch im Laufe des heutigen Tages Zustimmungserklärungen aus allen Teilen des Reiches

Hindenburg unterzeichnet den Wahlvorschlag

Die Wahldeputation beim Reichspräsidenten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. Febr. Der angekündigte Empfang einer Deputation des Wahlmännchens fand in den Dienstagsmittagsstunden beim Reichspräsidenten statt. Die Deputation wurde geführt vom Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm und dem Reichspräsidenten a. D. Dr. Simon.

vor mir nicht als die Vertreter einer Partei, sondern als Angehörige der verschiedensten Berufsstände und politischen Richtungen aus allen Teilen Deutschlands. Daß Ihr Ruf an mich nicht ausgeht von einer bestimmten Partei oder Interessengruppe, sondern von zusammenfassenden Ausschüssen aus den verschiedensten Gebieten des Reiches, hat mir meine Entscheidung wesentlich erleichtert.

zugelassen. Es kommt darin zum Ausdruck, daß die entschiedene Kampfpole gegen das heutige System und das Kabinett Brüning nicht nur der Auffassung der deutschnationalen Wählerchaft, sondern auch dem Bekenntnis von Kreisen entspricht, die sich noch bei den letzten Reichstagswahlen für die Parteien der Mitte einsetzt haben.

Neuwort zu Hindenburgs Kandidatur

New York, 16. Februar. Der Chefredakteur der New York Times bezeichnet Hindenburgs Kandidatur als eine Stellungnahme gegen Hitler, als ein Zeichen der Ablehnung Deutschlands und als ein Sieg der Friedenskräfte.

Pariser Pressestimmen

Paris, 16. Febr. Die Pariser Morgenpresse beschäftigt sich zum Teil mit der neuen Präsidentschaftskandidatur Hindenburgs. Das Journal de France bemerkt, daß es dem Reichspräsidenten ein Recht gewesen wäre, sich die Freundschaft der nationalen Parteien zu erhalten.

Entschließung der Vaterländischen Verbände

Berlin, 16. Febr. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands teilen mit: Unser Kampf gilt dem Weimarer System als dem Hindernis jedes deutschen Wiederaufstieges. Wir stellen mit Bedauern fest, daß der Herr Reichspräsident allen Warnungen zum Trotz sieben Jahre lang im Sinne dieses Systems regiert hat.

Darauf erwiderte der Reichspräsident

wie folgt: Zunächst danke ich Ihnen, Herr Oberbürgermeister, herzlich für die an mich gerichteten freundlichen Worte. Wie ich in meiner gestern abgegebenen öffentlichen Erklärung bekannt habe, bin ich bereit, eine einmalige Wiederwahl anzunehmen. Ich handle hierbei nicht aus persönlichem Ehrgeiz, sondern im Bewußtsein meiner Verantwortung für Deutschland und im Bewußtsein meiner Pflicht, um die, meine Herren, setzen hier

Sitters Ablehnung der Hindenburg-Kandidatur

München, 16. Februar. Adolf Hitler veröffentlicht im 'Völkischen Beobachter' nachstehenden Aufruf: 'Als letzten Versuch, das unheilvolle Weimarer System zu retten, haben sich die in hoffnungsloser Winderzähl befinnlichen Parteien der schwarz-roten Koalition entschlossen, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg zur Neuwahl des Reichspräsidenten vorzuschlagen. Damit soll die Politik des Zusammenbruchs, die ihre letzten Begründungen im Youngplan und in den Notverordnungen gefunden hat, weiter fortgesetzt werden.'

Entschließung der Vaterländischen Verbände

Berlin, 16. Febr. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands teilen mit: Unser Kampf gilt dem Weimarer System als dem Hindernis jedes deutschen Wiederaufstieges. Wir stellen mit Bedauern fest, daß der Herr Reichspräsident allen Warnungen zum Trotz sieben Jahre lang im Sinne dieses Systems regiert hat.

Das Verzeichnis der Kandidaten

Das Verzeichnis der Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl 1932 lautet: 1. Reichspräsident a. D. Dr. Simon; 2. Reichspräsident a. D. Dr. Winterstein; 3. Reichspräsident a. D. Dr. Baur; 4. Reichspräsident a. D. Dr. Müller; 5. Reichspräsident a. D. Dr. ...

Das Verzeichnis der Kandidaten

Das Verzeichnis der Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl 1932 lautet: 1. Reichspräsident a. D. Dr. Simon; 2. Reichspräsident a. D. Dr. Winterstein; 3. Reichspräsident a. D. Dr. Baur; 4. Reichspräsident a. D. Dr. Müller; 5. Reichspräsident a. D. Dr. ...

Advertisement for 'fest' and 'Sport' with various notices and contact information.